

ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG VOM 25. SEPTEMBER 2025

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Carlo HEUERTZ, Carlo RAUS, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Samantha HUTMACHER, Luc MEYER, Claudio MONGELLI, Charles WIRTGEN, Räte

Entschuldigt: Madame Kim KARTHEISER, Räte

1) Korrespondenz

- Frau Kartheiser ist für die heutige Sitzung entschuldigt. Sie hat ihr Stimmrecht an Herrn Wirtgen übertragen.
- Zur finanziellen Lage teilt Herr Beissel mit, dass die Gemeinde über 15,5 Millionen Euro auf ihren Bankkonten verfügt. Die Einnahmen für das Jahr 2025 belaufen sich auf 16,7 Millionen Euro und die Ausgaben auf 23 Millionen Euro. Der Kredit in Höhe von 18,5 Millionen Euro wird auf das Jahr 2024 gebucht.
- Bei den starken Regenfällen am 8. September 2025 gab es keine Schäden in der Gemeinde Frisingen, was zeigt, dass die Bemühungen der Gemeinde zur Hochwasserprävention die Lage verbessert haben. Gestern musste das CGDIS bei den Wohnhäusern am Ortsausgang von Frisingen in Richtung Aspelt tätig werden. Dieser Einsatz war nicht auf die kommunale Infrastruktur zurückzuführen, sondern auf die unzureichende Leistung der Pumpen der Wohnhäuser. In Hellingen haben sich die Überschwemmungsprobleme dank Renaturierungsmaßnahmen und Infrastrukturarbeiten deutlich verbessert.
- Der Schöffenrat schlägt vor, den Antrag der LSAP zur Ausarbeitung eines Polizeireglements auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu setzen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag der LSAP zur Ausarbeitung eines Polizeireglements auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu setzen (siehe Punkt 17).

Abstimmung: 11x dafür

2) Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

Schriftliche Frage der LSAP

Terrainen am Besätz vun der Gemeng

An de lëschten Joren si vill Terrainen kaf, verkaf oder getosch ginn.

Kéint de Gemengerot eng nei Lëscht mat all de Kadaster-Parzellen kréien, déi der Gemeng gehéiert?

Herr Beissel erteilt Herrn Gaffinet das Wort, um die schriftliche Frage der LSAP vorzutragen.

Herr Gaffinet bittet um eine Liste der Katasterparzellen, die sich im Besitz der Gemeinde befinden.

Es wird beschlossen, dass die Liste erstellt und dem Gemeinderat innerhalb von 14 Tagen übermittelt wird.

3) Genehmigung eines Kaufvertrags

Herr Beissel legt dem Gemeinderat den Kaufvertrag bezüglich des Erwerbs eines Wohnhauses durch die Gemeinde Frisingen vor, das sich in Aspelt am Ort namens „Op der Gare“, auf einem 4 Ar großen Grundstück befindet, das im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter der Nummer 136/3747 eingetragen ist. Das Grundstück ist von Parzellen umgeben, die bereits der Gemeinde gehören, und ist im allgemeinen Bebauungsplan (PAG) als „gemischte Zone“ ausgewiesen.

Herr Gaffinet fragt, ob das Grundstück in eine Zone für öffentliche Gebäude und Einrichtungen (BEP) umgewandelt werden muss und ob der Schöffenrat bereits Ideen für die Nutzung des Grundstücks hat.

Herr Beissel antwortet, dass eine Umklassifizierung nicht erforderlich ist, da das Grundstück als gemischte Zone klassiert ist. Das Grundstück soll zur Neugestaltung des öffentlichen Platzes „Garer Plaz“ genutzt werden. Es ist geplant, dort eventuell das Jugendhaus zu errichten und den Spielplatz umzugestalten. Außerdem werden Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt.

Herr Gaffinet möchte verhindern, dass das Wohnhaus verfällt, damit keine Hausbesetzer sich darin niederlassen.

Herr Beissel beruhigt die Gemeinderatsmitglieder. Sobald das Grundstück der Gemeinde gehört, wird das Wohnhaus nämlich abgerissen und das Grundstück unterhalten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kaufvertrag für das im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, am Ort namens „Op der Gare“, unter der Nummer 136/3747 eingetragene Grundstück mit einer Fläche von 4 Ar 60 Zentiar, zu genehmigen und die Ausgabe von 500.000 € auf den Haushaltsartikel 4/650/221311/99001 für den Erwerb nicht zugewiesener Gebäude zu buchen.

Abstimmung: 11x dafür

4) Genehmigung einer unentgeltlichen Abtretungsvereinbarung

Herr Beissel legt dem Gemeinderat die Vereinbarung bezüglich der unentgeltlichen Abtretung eines bisher auf einem Privatgrundstück in der „Kierfechstrooss“ in Aspelt gelegenen Gehwegabschnitts vor, um die Parzelle in das öffentliche Straßennetz zu integrieren.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die unentgeltliche Abtretungsvereinbarung bezüglich des im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter der Nummer 34/5811 eingetragenen Grundstücks, am Ort namens „Kierfechstrooss“, mit einer Fläche von 72 ca zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

5) Genehmigung einer Wohnanlage

Herr Beissel präsentiert die Anfrage bezüglich der Aufteilung des Grundstücks auf 37, Robert-Schuman-Strooss in Frisingen in drei Parzellen, um auf der linken Seite Mehrfamilienhäuser zu errichten und auf der rechten Seite einen Durchgang zum hinteren Grundstück zu lassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Aufteilung des im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion B von Frisingen, unter der Nummer 155/2787 eingetragenen Grundstücks auf 37, Robert-Schuman-Strooss, in drei Parzellen zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

6) Genehmigung des Zusatzes zum Rahmenvertrag mit CFL Mobility über die Bereitstellung eines Parkplatzes und eines Fahrzeugs

Herr Beissel legt dem Gemeinderat den Zusatz zu dem am 28. April 2021 genehmigten Rahmenvertrag mit CFL Mobility vor, der die Bereitstellung eines Parkplatzes und eines Fahrzeugs sowie die Festlegung der monatlich an CFL Mobility zu zahlende finanzielle Gegenleistung regelt. Der Zusatz erhöht die monatliche Gegenleistung von 700 auf 779,35 €.

Herr Gaffinet schlägt vor, ein Nutzfahrzeug auszuwählen, damit die Bürger es beispielsweise nutzen können, um zum Recyclingpark zu fahren.

Herr Beissel antwortet, dass die Notwendigkeit, einen Kleintransporter zur Verfügung zu stellen, von der Einwohnerzahl der Gemeinde abhängt. Es hat sich gezeigt, dass das in Frisingen zur Verfügung gestellte Fahrzeug viel genutzt wird, vor allem am

Wochenende. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Bürger, die kein eigenes Fahrzeug besitzen, während ein Kleintransporter bei Bedarf einfach gemietet werden kann.

Herr Courtois schlägt vor, die Flex-Station mit einer Ladestation auszustatten, um ein Elektroauto zur Verfügung stellen zu können.

Herr Beissel erklärt, dass derzeit keine Nachfrage in dieser Richtung besteht und CFL Mobility auch nicht vorgeschlagen hat, das derzeitige Fahrzeug gegen ein Elektrofahrzeug auszutauschen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den am 18. Juli 2025 zwischen dem Schöffenrat der Gemeinde Frisingen und CFL Mobility unterzeichneten Zusatz zum Rahmenvertrag über die Bereitstellung eines Parkplatzes und eines Fahrzeugs sowie die Erhöhung der monatlichen finanziellen Gegenleistung zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

7) Schaffung von zwei Stellen für unqualifizierte Arbeitnehmer

Der Schöffenrat schlägt vor, zwei Teilzeitstellen für unqualifizierte Arbeitnehmer zu schaffen, um die Teams zu verstärken, die für die Reinigung der Umkleieräume des Fußballplatzes in Aspelt, des Rathauses und der Umkleieräume des kommunalen Ateliers und des Recyclingparks in Hellingen zuständig sind. Derzeit werden die Reinigungsteams von einer Firma unterstützt. Angesichts der Kosten und aus sozialen Gründen zieht der Schöffenrat es vor, zusätzliches Gemeindepersonal einzustellen.

Auf Anfrage von Herrn Gaffinet präzisiert Herr Beissel, dass derzeit etwa 10 Personen im Reinigungsdienst der Gemeinde beschäftigt sind.

Herr Gaffinet schlägt vor, in diesem Bereich Personen einzustellen, die bei der Adem gemeldet sind oder sich in einer schwierigen Situation befinden.

Herr Beissel antwortet, dass diese Kriterien bei der Bearbeitung der Bewerbungen berücksichtigt werden und dass die Einwohner der Gemeinde bevorzugt werden. Herr Beissel fügt hinzu, dass die Gemeinde gute Beziehungen zum Sozialamt unterhält, im Rahmen der Aktivierungsmaßnahmen des Typs „gemeinnützige Beschäftigung“ (TUC) erneut eine Stelle zu besetzen hat und dass das Team des CIGL aus Arbeitern besteht, die direkt von der Adem kommen.

Herr Courtois begrüßt die Idee, ungelernte Arbeitskräfte für den Reinigungsdienst einzustellen und Menschen in prekären Situationen den Vorzug zu geben. Die CSV unterstützt die Schaffung von Arbeitsplätzen in diesem Bereich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine zusätzliche Teilzeitstelle von 50% für einen unqualifizierten Arbeitnehmer und eine zusätzliche Teilzeitstelle von 75% für einen unqualifizierten Arbeitnehmer zu schaffen, gemäß dem Kollektivvertrag für Arbeitnehmer der Gemeinde Frisingen, Lohngruppe B, um den Reinigungsdienst zu verstärken.

Abstimmung: 11x dafür

8) Genehmigung des Verwaltungskontos für das Rechnungsjahr 2023

Herr Beissel legt das am 29. April 2024 vom Gemeindesekretär aufgestellte Verwaltungskonto für das Jahr 2023 vor.

Im ordentlichen Haushalt belaufen sich die Gesamteinnahmen auf 21,5 Millionen Euro und die Gesamtausgaben auf 14,8 Millionen Euro, wodurch sich der Überschuss für das Jahr 2023 auf 6,7 Millionen Euro beläuft.

Der endgültige Überschuss beträgt 12,5 Millionen Euro für den ordentlichen Haushalt.

Im außerordentlichen Haushalt belaufen sich die Gesamteinnahmen auf 18,3 Millionen Euro, einschließlich der Einnahmen aus dem Kredit und der Rückzahlung vom Syndikat Sifridawe, und die Gesamtausgaben auf 16,3 Millionen Euro, wodurch sich der Überschuss für das Jahr 2023 auf 1,9 Millionen Euro beläuft.

Der endgültige Überschuss beläuft sich auf 1,9 Millionen Euro für den außerordentlichen Haushalt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Verwaltungskonto für das Jahr 2023 provisorisch wie vorgelegt zu verabschieden und die übergeordneten Behörden zu bitten, das Verwaltungskonto für das Rechnungsjahr 2023 definitiv zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

9) Genehmigung des administrativen Kontos für das Rechnungsjahr 2023

Herr Beissel legt das administrative Konto für das Rechnungsjahr 2023 mit dem Prüfungsbericht des Innenministeriums vor.

Bezüglich der Abgaben und Gebühren für die Kanalisation und Abwasserreinigung sowie für Trinkwasser, wird derzeit das Reglement an das Gesetz vom 20. Juli 2017 über Wasser angepasst. Herr Beissel plant, dem Gemeinderat die überarbeiteten Gebühren im Juni 2026 zur Genehmigung vorzulegen, damit sie Ende 2026 in Kraft treten können.

Die Miete und die Mietnebenkosten für die von der Gemeinde Frisingen vermieteten Wohnungen werden in Absprache mit dem Sozialamt der Gemeinden Bettemburg, Frisingen und Roeser angepasst.

Bezüglich der vom Innenministerium festgestellten, nicht dem standardisierten Budgetplan entsprechenden Verbuchung, erklärt Herr Beissel, dass der Schöfferrat beschlossen hatte, ein neues Zelt zu kaufen, das unerlässlich war für den reibungslosen Ablauf der Aktivitäten der Grundschule und der „Maison relais“, und die Ausgaben in Höhe von 20.000 € angesichts der Dringlichkeit der Situation auf den Haushaltsartikel für unvorhergesehene kleinere Ausgaben des Schöfferrats zu buchen.

Um die Unregelmäßigkeiten im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen zu rechtfertigen, erklärt Herr Beissel, dass die gesetzlichen Bestimmungen in der Praxis manchmal schwer anzuwenden sind.

Herr Courtois weist darauf hin, dass das Innenministerium seit drei Jahren eine Anpassung der Wassergebühren fordert. Er hofft sehr, dass das Reglement im nächsten Jahr überarbeitet wird.

Bezüglich der Anschaffung des Zeltes fragt Herr Courtois, ob der Schöfferrat der Empfehlung des Ministeriums folgen wird, einen Haushaltsartikel für außerordentliche Ausgaben im Zusammenhang mit anderem Mobiliar zu schaffen.

Herr Beissel antwortet, dass ein außerordentlicher Haushaltsartikel ein zu zeitaufwendiges Verfahren für den Ersatz von Mobiliar in Notfällen mit sich bringt.

Was die Unregelmäßigkeiten im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen betrifft, ist Herr Courtois der Ansicht, dass die Regeln unbedingt eingehalten werden müssen, zumal es sich um Projekte in Millionenhöhe handelt.

Herr Beissel antwortet, dass der Schöfferrat aus praktischen Gründen bestimmte Projekte lieber seinem vertrauten Planungsbüro bzw. Architekten anvertraut. Bei Großprojekten wie dem Bau des neuen Gemeindehauses oder der neuen Schule organisiert die Gemeinde Architektenwettbewerbe wie vom Gesetz vorgegeben. Herr Beissel fügt hinzu, dass andere Gemeinden ebenso verfahren.

Herr Courtois akzeptiert diese Begründungen nicht und besteht darauf, dass das Gesetz eingehalten werden muss, um im schlimmsten Fall strafrechtliche Folgen zu vermeiden. Die CSV ist nicht mit den Praktiken des Schöfferrats einverstanden und wird gegen das Verwaltungskonto für das Rechnungsjahr 2023 stimmen.

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen (CSV), das Verwaltungskonto für das Rechnungsjahr 2023 provisorisch wie vorgelegt zu verabschieden und die übergeordneten Behörden zu bitten, das Verwaltungskonto für das Rechnungsjahr 2023 definitiv zu genehmigen.

Abstimmung: 9x dafür 2x dagegen (CSV)

10) Genehmigung der Pedibus-Konventionen 2025/2026 zwischen den Vereinen und der Gesellschaft Anne asbl

Herr Beissel stellt die für das Schuljahr 2025/2026 zwischen der Gemeinde Frisingen und der Verwaltungsgesellschaft der „Maison relais“ Anne asbl unterzeichneten Pedibus-Konventionen vor, damit die Kinder, die die „Maison relais“ besuchen, zu Fuß zu den Aktivitäten der Sportvereine sowie zur Musikschule gebracht werden können.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die am 25. September 2025 zwischen der Gemeinde Frisingen und der Gesellschaft Anne asbl abgeschlossenen Pedibus-Konventionen für das Schuljahr 2025/2026, betreffend die Vereine Aspelt Gym Academy, LASEP, Zumba Kids, Shotokan Karate Club Frisange, DT Fréiseng, FC Red Boys Aspelt und die Musikschule UGDA, und beschließt, die Ausgaben auf den Haushaltsartikel 3/242/612160/99001 bezüglich der Beteiligung an den Kosten der „Maison relais“ zu buchen.

Abstimmung: 11x dafür

11) Festlegung der Schließungszeiten für die Geschäftsbetriebe

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, allen Geschäftsbetrieben mit Ausnahme von Tankstellen, Cafés und Restaurants, die auf dem Gebiet der Gemeinde Frisingen ansässig sind, zu gestatten, ihre Schließungszeit an Sonn- und Feiertagen im Jahr 2026 auf 20:00 Uhr zu verlängern.

Abstimmung: 11x dafür

12) Genehmigung der Abrechnung bezüglich der ersten Ausstattung für die Betreuungseinrichtung der Früherziehung in Aspelt

Herr Beissel legt die Abrechnung für die Erstaussstattung der „Maison relais“ der Früherziehung in Aspelt vor. Er teilt dem Gemeinderat mit, dass der Staat für diese Ausgabe einen Zuschuss in Höhe von 60.000 € gewährt hat.

Genehmigte Kostenvoranschläge: 160.000 € inkl. MwSt.

Ausgaben: 130.000,34 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung für die erste Ausstattung der Betreuungseinrichtung der Früherziehung in Aspelt zu genehmigen.

Abstimmung: 11x dafür

13) Sportkommission – Rücktritt eines Mitglieds

Herr Beissel legt den Rücktritt von Herrn Ben Eich aus der Sportkommission vor. Da Herr Eich den Verein BC Donnerball vertreten hat, der nicht mehr aktiv in der Gemeinde Frisingen ist, bittet Herr Beissel die Gemeinderatsmitglieder, einen neuen Kandidaten vorzuschlagen, der Mitglied in einem anderen Sportverein der Gemeinde ist.

Der Gemeinderat nimmt den Rücktritt von Herrn Ben Eich aus der Sportkommission einstimmig an.

Abstimmung: 11x dafür

14) Genehmigung des Sonderzuschusses „Bruno Motorcycle Tours“

Der Schöffenrat schlägt vor, der Organisation „Bruno Motorcycle Tours“, die Motorradtouren organisiert, um Geld für die Vereine Street Angels, Wonschstär und FRIDA zu sammeln, einen Sonderzuschuss von 250 € zu gewähren.

Herr Courtois begrüßt die Initiative zur Unterstützung dieser Wohltätigkeitsaktion und schlägt vor, in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblatts für die Organisation zu werben.

Herr Beissel antwortet, dass das Gemeindeblatt nicht dazu bestimmt ist, für Aktionen zu werben, die von Privatpersonen initiiert wurden. Es wird beschlossen, dass ein kurzer Bericht im *Magasinn* veröffentlicht wird, sobald die Wohltätigkeitsaktion abgeschlossen ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Organisation „Bruno Motorcycle Tours“ einen Sonderzuschuss von 250€ zu gewähren und die Ausgabe auf den Haushaltsartikel für unvorhergesehene kleinere Ausgaben des Schöffenrats zu buchen.

Abstimmung: 11x dafür

15) Vorkaufsrechte

/

16) Entwürfe für Aktionspläne zur Lärmbekämpfung – Stellungnahme des Gemeinderats

Herr Beissel stellt kurz die Stellungnahme zu den Entwürfen der Aktionspläne gegen Umgebungslärm vor, die vom Planungsbüro 4urba ausgearbeitet wurde. Die Analysen zum Umgebungslärm wurden im Jahr 2021 durchgeführt. Aufgrund der Maßnahmen zur Covid-Bekämpfung sind einige Daten bezüglich des Flug- und Straßenverkehrs nicht wirklich aussagekräftig. Da das Gebiet der Gemeinde Frisingen von zwei großen Verkehrsachsen mit mehr als 3 Millionen Fahrzeugen pro Jahr durchquert wird und sich in der Nähe des Flughafens befindet, hat die Gemeinde leider keinen großen Einfluss auf die Lärmquellen.

Herr Courtois begrüßt die Initiative des Schöffensrats, zu den Entwürfen der Aktionspläne gegen Umgebungslärm Stellung zu nehmen. Er schlägt vor, die konsultativen Kommissionen damit zu beauftragen, das Thema zu analysieren und Maßnahmen auf kommunaler Ebene auszuarbeiten. Da rot markierte Verkehrsachsen die Gemeinde durchqueren, bestätigt Herr Courtois, dass die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene begrenzt sind. Er hält es jedoch für wichtig, einige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu ergreifen.

Herr Beissel stimmt zu, die Akte an die Umwelt-, die Verkehrs- und die Bautenkommission weiterzuleiten. Er weist außerdem darauf hin, dass die Gemeinde Frisingen bereits an mehreren Stellen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen hat.

Herr Gaffinet bedauert die kurze Frist für die Einreichung der Stellungnahme. Er hätte es vorgezogen, wenn die Kommissionen die Möglichkeit gehabt hätten, sich vor der Ausarbeitung der Stellungnahme mit dem Thema auseinander zu setzen. Herr Gaffinet stellt mit Erstaunen fest, dass die Kartierung der Lärmbelastung zu dem Schluss kommt, dass der Flugverkehr keine nennenswerte Lärmbelastung in der Gemeinde verursacht, obwohl die Frachtflugzeuge, die spät abends über die Gemeinde fliegen, tatsächlich eine Lärmquelle darstellen. Er ist auch der Meinung, dass sich die Analysen stärker auf die Autobahn hätten konzentrieren sollen, wo der Staat die Situation durch bauliche Maßnahmen wie Lärmschutzwände verbessern könnte.

Herr Beissel teilt mit, dass beschlossen wurde, dass die Straßenverwaltung entlang der Autobahn auf Höhe des Dorfes Hellingen Hecken pflanzt. Die Autobahn hat jedoch auch Auswirkungen auf das Dorf Aspelt.

Herr Meyer fragt, ob die Gemeinde über Messwerte zum Lärmpegel verfügt.

Herr Beissel antwortet, der Staat habe diese Messungen durchgeführt und die Gemeinde nehme keine derartigen Messungen vor.

Der Gemeinderat nimmt einstimmig die vorgelegte Stellungnahme zu den Entwürfen der Aktionspläne zur Lärmbekämpfung an.

Abstimmung: 11x dafür

17) Antrag der LSAP

Sujet: Ausschaffen vun engem Police Reglement fir d'Gemeng Fréiseng iwwert e partizipative Prozess

Mam Gesetz iwwert d'Kompetenzerweiterung vun den Agenten municipaux¹ an dem Fait, dass d'Gemeng Fréiseng elo zwee sou Agenten agestellt huet, ass et un der Zäit, en entsprechend Police-Reglement auszuschaffen. Sou ee Police-Reglement kann hëllefen, dass gemeinsam Zesummeliwwen besser ze reegelen an mëcht d'Aarbecht vun der Police och méi einfach.

Dëst soll an engem partizipativem Prozess geschéien, duerch eng Zesummenaarbecht vun de Bierger mam Gemengerot.

Proposéiert gëtt, eng konsultativ Kommissioun ze schafen, déi duerch een externen Beroder geleet gëtt. D'Kommissioun setzt sech aus Bierger (maximal 12) an aus jeeweils engem Member vun all Fraktioun aus dem Gemengerot zesummen. Sollten sech méi wéi 12 Bierger mellen, entscheet d'Lous wee drun deelhuelen kann. Fir interesséiert Bierger kann eng Informatiounsversammlung aberuffen ginn (z.B. am Kader vun engem Afterwork).

D'Kommissioun trëfft sech 3 Mol a kann an all Versammlung weider Experten (z.B.: Police, Juristen, Verantwortlech aus aneren Gemengen) ruffen:

1. Déi éischt Versammlung ass fir déi aktuell Situatioun an der Gemeng ze erfassen, genee sou wéi déi rechtlech Lag z'erklären.
2. An enger zweeter Versammlung gëtt ausgeschafft, wéi eng administrativ Sanktiounen an eiser Gemeng sënnvoll sinn a wéi se sollen applizéiert ginn.
3. An der drëtter a leschter Versammlung gëtt dann ee konkreten Text ausgeschafft, deem uschléissend un de Schaffen- a Gemengerot iwwermëttelt a verëffentlecht gëtt.

Op Basis vun dësem Text kann dann ee konkret Reglement ausgeschafft ginn an am Gemengerot gestëmmt ginn.

Den externen Beroder ass verantwortlech, fir virun der Versammlung de Memberen vun der Kommissioun all néideg Informatiounen zoukommen ze loosse, d'Versammlung selwer ze moderéieren an no all Versammlung ee Bericht un all Member erausschécken.

Dofir entscheet de Gemengerot:

- Eng konsultativ Kommissioun fir d'Ausschaffen vun engem Police Reglement ze schaffen.
- Am Budget 2026 entsprechend Kreditter virzugesinn.
- De Schäfferot mat dëser Aufgab ze befaassen.

Herr Gaffinet präsentiert den Antrag der LSAP bezüglich der Ausarbeitung eines Polizeireglements in einem partizipativen Verfahren. Das Polizeireglement ermöglicht es, klare Regeln in bestimmten Bereichen festzulegen und so Konflikte zu vermeiden.

Herr Beissel dankt Herrn Gaffinet für die Erklärungen. Er fragt, was die LSAP unter einem externen Berater versteht.

Herr Gaffinet erklärt, dass es Unternehmen gibt, die solche Dienstleistungen anbieten, indem sie einen externen und neutralen Vermittler zur Verfügung stellen.

Herr Beissel antwortet, dass die Gemeinde Frisingen über ein solches Unternehmen verfügt, um bei Nachbarschaftskonflikten zu vermitteln. Herr Beissel fragt, welche Gemeinde ihr Polizeireglement auf partizipative Weise ausgearbeitet hat.

Herr Gaffinet kann kein Beispiel nennen.

Herr Beissel hat sich in den Nachbargemeinden erkundigt und keine Gemeinde hat Erfahrung mit dem partizipativen Verfahren in diesem Bereich. Die Gemeinden, die über ein altes Reglement verfügen, konnten dieses noch nicht an die neuen gesetzlichen Bestimmungen anpassen. Die Verfassung hat nämlich in einigen Punkten geändert und das Innenministerium muss zuerst das Musterreglement überarbeiten, das als Grundlage für die kommunalen Polizeireglements dient. Deswegen äußert Herr Beissel seine Bedenken gegenüber der Umsetzung eines Polizeireglements wie sie von der LSAP vorgeschlagen wird. Übrigens finden regelmäßig Treffen zwischen den Gemeinden Frisingen, Bettemburg, Roeser und Weiler-zum-Turm und der Regionaldirektion „Süd-West“ der Polizei statt, um ähnliche Regeln in den vier Gemeinden festzulegen.

Herr Gaffinet erklärt, dass das Ziel der beratenden Kommission nicht darin besteht, das Reglement auszuarbeiten, sondern die Bedürfnisse zu analysieren und Vorschläge zu unterbreiten, um die Ausarbeitung des Reglements zu vereinfachen. So können die Bürger die wichtigsten Verstöße gegen das Gesetz bestimmen und der Beitrag der Bürger kann in den Sitzungen zwischen den vier Gemeinden und der Polizei diskutiert werden.

Auf die Frage von Herrn Raus zur Rechtsgrundlage erklärt Herr Gaffinet, dass die Gemeinden im Rahmen der Erweiterung der Befugnisse der „Agents municipaux“ Verwaltungsstrafen für 17 im Gesetz vorgesehene Verstöße festlegen können.

Herr Courtois teilt mit, dass die CSV die von der LSAP vorgeschlagene Idee eines partizipativen Verfahrens unterstützt, auch wenn der Zeitpunkt nicht günstig ist, da

das Innenministerium das Gesetz an die in der Verfassung vorgesehenen Änderungen anpassen muss.

Herr Mongelli schlägt vor, statt einer beratenden Kommission lieber eine Arbeitsgruppe einzurichten bzw. zunächst eine Umfrage durchzuführen, um das tatsächliche Interesse in der Bevölkerung zu ermitteln.

Herr Beissel schlägt vor, abzuwarten, bis das Innenministerium die Gesetzgebung angepasst hat, und zu sehen, wie die Nachbargemeinden vorgehen werden. Er schlägt vor, die Diskussion auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag der LSAP bezüglich der Ausarbeitung eines Polizeireglements in einem partizipativen Verfahren auf eine spätere Sitzung des Gemeinderats zu verschieben.

Abstimmung: 11x dafür

18) Mündliche Fragen an den Schöffenrat

Herr Meyer macht auf die Parkprobleme aufmerksam, die durch die Nutzungsänderung des Zweifamilienhauses auf 32, Schoulstrooss in Hellingen und die Niederlassung eines mobilen Pflegedienstes entstanden sind. Angesichts der wiederkehrenden Probleme im Zusammenhang mit der Niederlassung von Unternehmen in HAB-1-Zonen fordert er den Schöffenrat auf, keine Nutzungsänderungen mehr ohne vorherige Prüfung zu genehmigen.

Herr Beissel antwortet, dass die Eröffnung eines kleinen Geschäfts in einer HAB-1-Zone den Bauvorschriften entspricht. Da das neue Bautenreglement keine Parkbeschränkungen mehr für Firmenfahrzeuge vorsieht, hat der Schöffenrat beschlossen, bis spätestens Juni 2026 in der ganzen Gemeinde Frisingen das Anwohnerparken einzuführen. Dies ist nämlich die einzige Lösung, um alle Probleme im Zusammenhang mit dem Parken von Fahrzeugen im öffentlichen Raum zu beheben. Das Projekt wird derzeit von einem Planungsbüro ausgearbeitet und wurde bereits der Verkehrskommission vorgelegt. Der Schöffenrat hat sich gegen ein partizipatives Verfahren entschieden, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. Was die Nutzungsänderung betrifft, erklärt Herr Beissel, dass jede Ablehnung durch eine detaillierte Auflistung aller potenziellen Beeinträchtigungen, die das Projekt mit sich bringen könnte, begründet werden muss, um Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, was das Thema besonders kompliziert macht.

Herr Gaffinet bittet den Schöffenrat, eine Arbeitssitzung zu organisieren, um den Gemeinderat in die Ausarbeitung des Reglements bezüglich des Anwohnerparkens einzubeziehen.

Herr Beissel antwortet, dass angesichts der Dringlichkeit zwei Arbeitssitzungen mit dem Planungsbüro geplant sind, bevor das Projekt dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt wird. Außerdem sind öffentliche Präsentationen vorgesehen, um die Bürger vor der Inkraftsetzung des Reglements zu informieren.

Auf die Frage von Herrn Courtois zum partizipativen Haushalt erklärt Herr Beissel, dass dieser bei der Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplans eingeführt wurde und im Jahr 2026 umgesetzt wird.

Herr Courtois teilt mit, dass bei starken Regenfällen mehrere Häuser im Wohnviertel „Am Schumansbongert“ Überschwemmungsprobleme haben. Die betroffenen Häuser sind mit Rückschlagklappen ausgestattet, aber offenbar ist die Kanalisation bei starken Regenfällen überlastet.

Herr Beissel antwortet, dass ihm dieses Problem nicht bekannt ist. Er bittet die Betroffenen, sich diesbezüglich an die Gemeinde zu wenden.

Herr Gaffinet begrüßt die Initiative, einen Veranstaltungskalender an die Haushalte zu verteilen. Er bittet jedoch darum, das Layout so anzupassen, dass für jede Veranstaltung Datum, Uhrzeit und Ort angegeben sind. Er fragt auch, ob lokale Vereine ihre Flyer in den Kalender integrieren können.

Herr Beissel erklärt, dass geplant ist, zweimal jährlich einen Veranstaltungskalender zu veröffentlichen. Das Layout wird so weit wie möglich angepasst. In einigen Fällen sind die genauen Uhrzeiten jedoch nicht im Voraus bekannt und der Veranstaltungsort wird oft an die Anzahl der angemeldeten Personen angepasst. Interessierte werden gebeten, den Veranstaltungskalender auf der Internetseite bzw. in der mobilen App zu konsultieren, um weitere Informationen zu erhalten. Es ist nicht vorgesehen, Veranstaltungen von Vereinen in unserem Veranstaltungskalender zu veröffentlichen.

Herr Heuertz teilt mit, dass die Veranstaltungen der Vereine im Veranstaltungskalender der mobilen App zu sehen sind.

Herr Beissel beendet die öffentliche Sitzung und bedankt sich bei den Gemeinderatsmitgliedern.